No. 2/2017 · 29. November 2017 Zahnärztliche Assistenz

ZFZ-Sommer-Akademie 2017: „Der kleine Unterschied“

Die 23. Ausgabe der Sommer-Akademie in Ludwigsburg am 7. und 8. Juli 2017 begeisterte die Teilnehmer mit dem Thema „Der kleine Unterschied“.

Mehr als 1.000 ZFAs, DHs, Zahnärzte und Zahnmedizinstudenten folgten der Einladung des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart – wie auch in den vergangenen Jahren bei schönstem Gute-Laune-Wetter! Mit dem diesjährigen Stichwort „Individualität“ fokussierten die Referenten Unterschiede in der Behandlung von Mann und Frau, Senioren sowie die zahnärztliche Betreuung von Patienten mit bestimmten Allgemeinerkrankungen.

Der Freitagvormittag startete wie gewohnt mit einem Pre-Congress Programm. ZFZ-Direktor Prof. Dr. Johannes Einwag und Dr. Elmar Ludwig begrüßten die Teilnehmer und gaben eine kleine Einführung in das kommende Programm „Zahnheilkunde bei Senioren: Das geht uns alle an!“. Thematisiert wurden der Umgang mit Medikamenten und Erkrankungen, gesetzliche Neuerungen bei Handicap und hohem Alter sowie Roboter als nimmermüde Assistenten in der Pflege.

Nach einer Pause ging es am Nachmittag mit der Sommer-Akademie 2017 in die nächste Runde. Das Thema „(Zahn-)Medizin und Geschlecht: kleine Unterschiede – große Konsequenzen“ fand bei den Teilnehmern großen Anklang, was sich in dem voll besetzten Vortragssaal widerspiegelte. Auf amüsante Art und Weise standen „Männerschnupfen und andere tödliche Erkrankungen“ sowie „Frauenzähne und Männerknochen“ im Fokus. Darüber hinaus gab es Marketing- und Kommunikationstipps für den Umgang mit den unterschiedlichen Geschlechtern, welche direkt in der Praxis umgesetzt werden können.

Die Pausen boten sich für einen Besuch der Dentalausstellung an. Über 50 Unternehmen präsentierten innovative Produkte und informierten die Besucher umfangreich. Zum Ausklingen des Tages bot das traditionelle Sommerfest jede Menge Entspannung und genussvolle Unterhaltung. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten die Teilnehmer neue Kontakte knüpfen und sich fachlich austauschen. Nach einer unterhaltsamen Showeinlage durch eine Fußakrobatin wurde als Krönung des Abends der Deutsche Preis für Dentalhygiene 2017 verliehen. In diesem Jahr wurden insgesamt 42 Beteiligte ausgezeichnet, welche gemeinsam an einer Multicenterstudie zum Thema Periimplantitis mitgewirkt haben. Diese Studie wurde am Tag zuvor umfangreich von Prof. Dr. Einwag auf der 23. Jahrestagung der DGDH vorgestellt.

Am Samstag drehte sich das Programm rund um die Intensivprophylaxe. Dabei beschäftigten sich die Referenten mit den unterschiedlichsten Aspekten: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger eröffnete das Podium mit dem Thema „Prophylaxe in Schwangerschaft und Stillzeit“, es folgten Dr. Rengin Attin mit der „Prophylaxe bei KFO-Patienten“ und Prof. Dr. Nicole B. Arweiler mit der „Prophylaxe der Periimplantitis“. Im Anschluss gab es einen zweiteiligen Vortrag über die Prophylaxe bei Allgemeinerkrankungen. Prof. Dr. Thomas Kocher und Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz gingen dabei auf Parodontitis, Diabetes, antiresorptive Therapien, Chemo- und Strahlentherapie ein.

Auch in diesem Jahr konnte die Sommer-Akademie mit spannenden und zugleich wichtigen Themen die Teilnehmer begeistern und war auch in der 24. Ausgabe ein voller Erfolg. ■

Jetzt vormerken:
Im nächsten Jahr feiert das ZFZ am 6. und 7. Juli mit der 25. Ausgabe der Sommer-Akademie ein Jubiläum. Informationen unter www.zfz-stuttgart.de.

MUNDHYGIENETAG 2017 in der Hauptstadt

Berlin war am 29. und 30. September Gastgeber der Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der OEMUS MEDIA AG.

Der Team-Kongress bot im Rahmen des wissenschaftlichen Vortragsprogramms am Samstag umfassende Informationen zum Thema Mundhygiene sowie begleitend bzw. als Pre-Congress Seminare zu den Themen Praxishygiene und Qualitätsmanagement. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten.

Mundhygiene – das kann doch jeder. Wozu soll ich damit eine ganze Fortbildung verbringen? Diese Frage stellt man sich vielleicht, wenn man das Programm der MUNDHYGIENETAGE in die Hand bekommt. Aber wahrscheinlicher ist, dass die eigene tägliche Erfahrung einem etwas anderes sagt, nämlich dass bei der Mundhygiene der Patienten noch einiges im Argen liegt und dass es sich lohnt, einen Tag damit zu verbringen.

Tatsächlich ist es zwar so, dass nahezu jeder Deutsche regelmäßig Mundhygiene betreibt, aber leider nicht besonders erfolgreich. Sonst wäre es wohl kaum erklärbar, dass nur 2% der Erwachsenen plaquefreie Zähne haben und nur 7,4% ein blutungsfreies Zahnfleisch (Quelle: IDZ: DMS IV-Studie 2006). Eine repräsentative Studie der AXA-Krankenversicherung in Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke hat auch gezeigt, dass nur 54 % der Befragten sich bei ihrem Zahnarzt schon einmal über die richtige Putztechnik beraten ließen. Die gleiche Studie ergab, dass 57% der Befragten beim Zähneputzen kreisende und 33% schrubbende Bewegungen ausführen, nur 2% führen die bei der BASS-Technik erforderlichen rüttelnden Bewegungen aus. Die Beispiele fehlgeleiteter Mundhygiene ließen sich weiter ergänzen. Es gibt also einigen Veränderungsbedarf, denn der alte Grundsatz „Ohne Plaque keine Karies und (meist) keine Parodontitis“ besitzt weiterhin Gültigkeit. Die MUNDHYGIENETAGE 2017 vermittelten dazu das notwendige Handwerkszeug, von der Bürste über die Zahnpasta, die Mundspüllösung, die Hilfsmittel für die Interdental- und Zungenpflege bis hin zu Fluoridierungsmaßnahmen und der Frage, ob Parodontitis wirklich immer nur eine Frage schlechter Mundhygiene ist.

Das eintägige Vortragsprogramm am Samstag (Hauptkongress) konzentrierte sich speziell auf diese Themen. Die parallel bzw. als Pre-Congress laufenden Seminare zu den Themen Hygiene und QM boten eine vom eigentlichen Thema des Hauptkongresses abweichende zusätzliche Fortbildungsoption.

Die wissenschaftliche Leitung der Tagungen lag in den Händen von Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten. Zum Referententeam gehörten neben dem wissenschaftlichen Leiter mit Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg, Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg, Priv.-Doz. Dr. Mozhgan Bizhang/Witten und Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg ausschließlich ausgewiesene und anerkannte Experten auf diesem Gebiet. ■

Jetzt vormerken:
Der 8. MUNDHYGIENETAG findet am 4. und 5. Mai 2018 in Mainz statt, der 9. MUNDHYGIENETAG am 28. und 29. September 2018 in Düsseldorf. Informationen zum Programm und Anmeldungen unter www.mundhygienetag.de.

Kontakt:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.mundhygienetag.de

Blick über den Tellerrand

Die Schweizer Kolleginnen von Swiss Dental Hygienists begrüßten rund 950 Teilnehmer zu ihrem 41. Jahreskongress in Genf mit dem Thema „Mouth – Health – Life".

Als der US-amerikanische Zahnarzt Alfred Fones Anfang des 20. Jahrhunderts den Begriff der „dental hygiene" in das zahnmedizinische Spiel brachte, war wohl noch nicht abzusehen, welche Reich- und Tragweite der Terminus für die Mundgesundheit haben wird. Doch auch in Europa hatte man den hohen Stellenwert der Dentalhygiene schnell erkannt, und so beging Swiss Dental Hygienists am 10. und 11. November 2017 bereits seinen 41. Jahreskongress.

Der Verband der Schweizer Dentalhygienikerinnen unter der Präsidentschaft von Conny Schwiete zählt rund 2.100 Mitglieder und engagiert sich u. a. für eine zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung. Teil seines umfangreichen Leitbildes ist zudem die Förderung des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern – die Jahreskongresse kommen beiden Anliegen zugute.

Wissenschaftsprogramm & Industrieausstellung

Im Genfer Palexpo-Kongresszentrum stand an diesen beiden Novembertagen das Motto „Mouth – Health – Life" im Vordergrund. Zwölf erfahrene Referenten trugen Informatives und Wissenswertes rund um die orale Mundgesundheit zusammen, darunter Prof. Dr. Arne Schäfer, der „Die Bedeutung der Genetik bei Parodontalerkrankungen" thematisierte, Dr. Oswald Hasselmann, welcher, selbst Vegetarier, die „Vegane Ernährung und ihre Tücken" erläuterte, und Dr. Irène Hitz Lindenmüller, die mit anschaulichen Beispielen über Modedrogen wie Snus, Cannabis und Crystal Meth informierte.

Am Samstag sprachen u. a. Dr. Valérie Suter über „Erkrankungen und Tumore der Gingiva; die Rolle der Dentalhygienikerin" sowie die diplomierte Osteopathin Claude Epars-Gaudin, die der Frage „Wann eine osteopathische Behandlung indiziert sein kann", nachging. Wie und wo Kopfschmerzen entstehen, beschrieb anschließend Priv.-Doz. Dr. Andreas R. Gantenbein und lic. phil. Monika Zemp gab viele Hinweise über die Kommunikation mit Schmerzpatienten jeden Alters. Das Vortragsprogramm wurde simultan ins Französische und Deutsche übersetzt – zwei Drittel deutsch- und ein Drittel französischsprachige Teilnehmerinnen waren in Genf dabei.

Den Jahreskongress begleitend fand zeitgleich auch eine umfangreiche Dentalausstellung statt, an der sich über 50 Unternehmen beteiligten.

Vielfältiges Angebot

Bereits am Freitagvormittag wurden zwei Workshops durchgeführt, die das wissenschaftliche Portfolio der Veranstaltung um praxisbezogene Themen erweiterten. Prof. Dr. Mervi Gürsoy und Prof. Dr. Nicole B. Arweiler widmeten sich im Oral-B Workshop den „Möglichkeiten der oralen Prophylaxe während der Schwangerschaft". Im Trio präsentierten Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Dr. Marcel Donnet und Brigitte Schoeneich den EMS-Workshop „GBT – die minimalinvasive Recallsitzung". Den „Sinn von Spülungen" hinterfragten am Freitagabend im GABA-Workshop schließlich Dr. Erik Perpignani und Jana Scheel. Beide warfen hierfür einen „Blick auf gesunde Zähne und Haare".

Eine weitere – und sehr entspannte – Möglichkeit des Austauschs bot am Freitagabend das gemeinsame Kongress-Essen im „Cité du Temps". Der wegweisende Slogan „Time moves on" begleitete den unterhaltsamen Abend ebenso wie die R&B/Soul-Band „The Wilburns". ■

Abb. 1: *Conny Schwiete, Zentralpräsidentin Swiss Dental Hygienists. –* ***Abb. 2:*** *Blick in den Veranstaltungssaal – rund 950 DHs trafen sich in Genf.*

Neues PA-Symposium

Ab Februar 2018 startet die OEMUS MEDIA AG eine neue Reihe zum Thema erfolgreiche Behandlungsstrategien.

Aufgrund der hohen Zahl an Parodontalerkrankungen sowie einer Gesellschaft mit steigender Lebenserwartung ergibt sich ein enorm großer Handlungsbedarf sowohl zur Prävention und Therapie, aber auch zur Nachsorge dieser biofilmbasierten Erkrankung. Allerdings haben sich die Bedürfnisse der Patienten in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. Stand vor Jahren die resektive Therapie im Vordergrund, so ist heute ein antiinfektiöser Ansatz als zielgerichtete Therapie sehr viel schonender und die Patientenbedürfnisse nach Erhalt der eigenen Zähne und Ästhetik können so deutlich besser berücksichtigt werden. Gerade hier zeigen sich die Herausforderungen, aber auch die Attraktivität der modernen Parodontologie.

Neben der Vermittlung von Fachwissen auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau liegt der Schwerpunkt der Praxistage gemäß dem Motto „Am Wochenende gelernt, am Montag in der Praxis umgesetzt!", auf der Vermittlung von klinisch umsetzbaren, praxisnahen Behandlungskonzepten für den Generalisten und sein Team. Hierbei wird insbesondere auf die nichtchirurgische Therapie der Parodontitis ausführlich eingegangen.

Parodontalchirurgie für den Praktiker – Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

Im darauf aufbauenden optionalen Theorie- und Demonstrationskurs wird das erworbene Wissen um das Spektrum der Parodontalchirurgie erweitert. Es werden die für den Praktiker relevanten parodontalchirurgischen Eingriffe vorgestellt und erläutert sowie das korrekte Vorgehen step-by-step am Schweinekiefer demonstriert. Die Demonstrationen können die Teilnehmer direkt am Arbeitsplatz des Referenten oder per Großbild auf der Leinwand verfolgen.

Die ersten Symposien finden in Unna (23. und 24. Februar 2018), München (12. und 13. Oktober 2018) und Essen (9. und 10. November 2018) statt. Eine darauf aufbauende Masterclass mit limitierter Teilnehmerzahl wird es künftig an der Uni Marburg geben. Bis zu 9 Fortbildungspunkte sind somit erreichbar. ■

Kontakt:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.paro-seminar.de

Zum Programm

ANZEIGE

Jede Rechnung wird auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft – und das nicht nur maschinell, sondern auch manuell durch Ihre persönliche GOZ-Expertin. Die Prüfungen erfolgen über die gesamte Vertragslaufzeit – nicht nur in den ersten 3 Monaten oder gegen Zusatzkosten. Damit bieten wir die genaueste Rechnungsprüfung auf dem deutschen Markt.

Mehr erfahren Sie hier:
www.pvs-dental.de
Hotline: 0800 - 787 336 825

PVS dental
Wir regeln das für Sie!